

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Ingersoll Werkzeuge GmbH Haiger	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	10.03.2022



Ingersoll Werkzeuge GmbH

Haiger

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingersoll Werkzeuge GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ingersoll Werkzeuge GmbH, Haiger - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingersoll Werkzeuge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den

zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 24. Juni 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Signed by: MARBLER MICHAEL, Wirtschaftsprüfer
Signed by: STEINICKE LARISSA, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		384.593,72	568
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	19.499.567,85		20.081
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.997.742,62		7.697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.841.003,95		4.398
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		1.563
		32.338.314,42	33.739
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	1,00		0
		1,00	0
		32.722.909,14	34.307
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.404.303,25		4.940
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.886.721,89		4.068
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.790.701,96		18.781
		24.081.727,10	27.789
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.293.772,28		6.472
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.419.529,80		5.699
3. Sonstige Vermögensgegenstände	401.940,97		61
		10.115.243,05	12.232
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.572.426,75	3.813
		36.769.396,90	43.834
C. Rechnungsabgrenzungsposten		104.398,24	164
		69.596.704,28	78.305

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00	5.200
II. Kapitalrücklage		16.131.436,70	16.131
		21.331.436,70	21.331
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	6.111.328,00		5.525
2. Sonstige Rückstellungen	3.087.941,00		3.566
		9.199.269,00	9.091
C. Verbindlichkeiten			

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	402.366,46		119
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	489.633,87		682
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.091.428,06		45.908
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.082.570,19		1.174
davon aus Steuern EUR 490.301,06 (Vj. TEUR 634)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 147.845,65 (Vj. TEUR 66)			
		39.065.998,58	47.883
		69.596.704,28	78.305

Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	111.112.110,16		134.308
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	76.555.595,21		87.266
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		34.556.514,95	47.042
4. Vertriebskosten	18.291.124,91		21.810
5. Allgemeine Verwaltungskosten	5.295.064,09		5.327
6. Sonstige betriebliche Erträge	192.972,96		175
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 872,49 (Vj. TEUR 0)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.556,64		56
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 173.613,45 (Vj. TEUR 9)			
		23.698.772,68	27.018
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	560.824,27		708
davon an verbundene Unternehmen EUR 421.324,24 (Vj. TEUR 435)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 82.957,00 (Vj. TEUR 124)			
9. Ergebnis nach Steuern		10.296.918,00	19.316
10. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		10.296.918,00	19.316
11. Jahresergebnis		0,00	0

Anhang für 2020

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ingersoll GmbH mit Sitz in Haiger im Handelsregister des Amtsgerichts Wetzlar unter der Nummer HRB 4789 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der 10-jährige durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,31 % (Vj. 2,71 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden unverändert mit 1,00 % (Vj. 1,00 %) und erwartete Rentensteigerungen unverändert mit 1,80 % (Vj. 1,80 %) berücksichtigt. Die Fluktuation (modifizierte Heubeckfluktuationen) wurde mit einer Rate von 0,50 % (Vj. 0,50 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem jeweils laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Infolge des mit der IMC (Germany) Holdings GmbH, Vaihingen/Enz geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bzw. des bestehenden Organschaftsverhältnisses erfolgt die Bilanzierung der latenten Steuern bei der IMC (Germany) Holdings GmbH (Organträger).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten realisierte und unrealisierte Währungsgewinne.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Mit Vertrag vom 20. November 2009 wurden 100 % der Anteile (Nominalbetrag EUR 7.622,45) an der Ingersoll France SARL, Paris, Frankreich, zum Kaufpreis von EUR 1,00 erworben. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 einen Jahresüberschuss von TEUR 159 (Vj. Jahresüberschuss: TEUR 241) und ein Eigenkapital von TEUR 1.511 (Vj. TEUR 1.352) aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert EUR 5.200.000,00 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.015. Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre, allerdings keiner Abführungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern, Tantiemen sowie Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 34.291 (Vj. TEUR 41.291) und resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen. Die Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag werden jeweils im Januar des darauffolgenden Jahres mit einem Zinssatz von 5,00 % und danach mit einem Zinssatz von 1,00 % verzinst.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von insgesamt TEUR 111.112 (Vj. TEUR 134.308) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	61.625	55,5	75.322	56,1
Europa	27.324	24,6	33.119	24,7
Drittland	22.163	19,9	25.867	19,2
	111.112	100,0	134.308	100,0

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Werkzeugkörper	26.039	23,4	33.227	24,7
Wendeschneidplatten	81.707	73,5	96.776	72,1
Ersatzteile und Reparaturen	2.968	2,7	3.440	2,6
Sonstiges	398	0,4	865	0,6
	111.112	100,0	134.308	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Mieteinnahmen für die Gebäudevermietung in Horrheim in Höhe von TEUR 67 und Erträgen aus Schadensfällen in Höhe von TEUR 52.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 26.530 (Vj. TEUR 31.616). Davon entfallen TEUR 23.405 (Vj. TEUR 28.061) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und TEUR 3.125 (Vj. TEUR 3.555) auf bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von insgesamt TEUR 31.728 (Vj. TEUR 35.744) setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit TEUR 25.914 (Vj. TEUR 29.554) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung mit TEUR 5.814 (Vj. TEUR 5.868). Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 489 (Vj. TEUR 322).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 174 Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, TEUR 26 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und TEUR 49 Schadensfallaufwendungen für Firmenfahrzeuge.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum 31. Dezember 2020 keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen in Höhe von TEUR 11.372 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 10.205). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2035.

Geschäftsführung

Herr Armin Engelhardt, Kirchheim.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9a HGB wird in Anspruch genommen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	290	309
Angestellte	251	248
	541	557
Auszubildende	22	18
	563	575

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug TEUR 48 für Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 53 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 17 für sonstige Leistungen.

Konzernverhältnisse

Die Anteile an der Ingersoll Werkzeuge werden über die IMC (Germany) Holdings GmbH, Vaihingen/Enz, mittelbar zu 100 % von der IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda/Niederlande, gehalten. Der Jahresabschluss der Ingersoll Werkzeuge GmbH wird insofern in den Konzernabschluss der International Metalworking Companies B.V., Gouda/Niederlande, einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Anteile an der IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda/Niederlande, werden mittelbar zu 100 % von der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, gehalten. Der Konzernabschluss der IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda/Niederlande, wird insofern seinerseits in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, als höchster Konzernspitze, einbezogen. Der Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, ist in deren Geschäftsräumen erhältlich.

Gewinnverwendung

Aufgrund des mit der IMC (Germany) Holdings GmbH, Vaihingen/Enz, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die Organträgerin abgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Haiger, 24. Juni 2021

Ingersoll Werkzeuge GmbH

Armin Engelhardt

Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	2.373.702,52	35.401,92	64.256,94	4.565,81	2.349.413,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	31.688.977,33	368.309,93	0,00	3.397,93	32.060.685,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.730.737,10	2.167.205,59	102.433,55	1.534.337,46	50.329.846,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.971.371,00	249.854,64	119.945,48	20.531,83	16.121.811,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.562.833,03	0,00	0,00	-1.562.833,03	0,00
	95.953.918,46	2.785.370,16	222.379,03	-4.565,81	98.512.343,78
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	98.327.621,98	2.820.772,08	286.635,97	0,00	100.861.758,09
		Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	1.805.333,47	219.719,46	60.233,34		1.964.819,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.607.607,94	953.509,40	0,00		12.561.117,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.034.174,82	2.400.362,71	102.433,55		41.332.103,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.573.119,24	825.219,86	117.531,06		12.280.808,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	62.214.902,00	4.179.091,97	219.964,61		66.174.029,36
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
	64.020.235,47	4.398.811,43	280.197,95		68.138.848,95
		Buchwerte			
				31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software				384.593,72	568
II. Sachanlagen					

	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
1. Grundstücke und Bauten	19.499.567,85	20.081
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.997.742,62	7.697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.841.003,95	4.398
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.563
	32.338.314,42	33.739
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1,00	0
	1,00	0
	32.722.909,14	34.307

Lagebericht für 2020

I. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Ingersoll Werkzeuge GmbH, Haiger umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen, sowohl im Sonder- als auch im Standardbereich. Eingebunden in die weltweit tätige IMC-Gruppe erfolgt der Vertrieb der Produkte im deutschsprachigen Raum über eigene Außendienstmitarbeiter, selbstständige Handelsvertreter und Handelshäuser. Im Ausland bedient man sich der Vertriebsstruktur der international tätigen Muttergesellschaft.

Zum Kundenstamm zählen alle in der zerspanenden Industrie tätigen Unternehmen, wie die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrttechnik, der Werkzeug- und Formenbau, die Schifffahrtsindustrie, die Verzahnungsindustrie sowie der allgemeine Maschinenbau.

II. Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 verzeichneten die Hersteller von Präzisionswerkzeugen, bedingt durch den Ausbruch der Coronapandemie, einen Umsatzrückgang von 19 %. Der Rückgang belief sich im Inland auf 20 % und im Ausland auf 18 %.

Die Auftragseingänge reduzierten sich um 16 %, wobei der Rückgang im Inland 17 % betrug und im Ausland 14 %.

III. Geschäftsverlauf

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft entwickelte sich im Jahr 2020 wie folgt: Der Umsatz reduzierte sich um 17,3 % gegenüber dem Vorjahr und belief sich auf TEUR 111.112. Der Auftragseingang der Gesellschaft reduzierte sich um 17,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft verlief etwas positiver als die der gesamten Branche.

2. Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 31,1 % unter dem Vorjahresniveau (35,0 %). Bedingt durch gestiegene Personal- und Materialkosten erhöhten sich im Rahmen der jährlichen Neukalkulation die Maschinenstundensätze und führten zu einer Erhöhung der Herstellkosten der Produkte und somit zu einem geringeren Bruttoergebnis vom Umsatz.

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind um TEUR 3.519 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gesunkene Werbekosten (Messe- und Katalogkosten), niedrigere Reise- und PKW-Aufwendungen, sowie durch Kurzarbeit bedingte, niedrigere Personal kosten zurückzuführen. Die Vertriebskostenquote ist gegenüber 2019 um 0,2 Prozentpunkte auf 16,4 % gestiegen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum 31.12.2019 mit TEUR 5.295 nahezu unverändert.

5. Jahresergebnis

Das positive Jahresergebnis in Höhe von TEUR 10.297 wurde aufgrund des Beherrschungs- bzw. Ergebnisabführungsvertrages an die IMC (Germany) Holdings GmbH abgeführt. Der Rückgang des Jahresergebnisses - im Vergleich zum Vorjahr - ist im Wesentlichen auf die allgemeine negative konjunkturelle Entwicklung, bedingt durch die seit März 2020 einsetzende Coronapandemie, zurückzuführen.

6. Finanzierung

Die Gesellschaft finanziert sich aus dem laufenden Cash-Flow sowie über verbundene Unternehmen im Konzernbereich.

7. Cash-Flow

Die Gesellschaft erzielte im laufenden Geschäftsjahr bedingt durch das immer noch gute Jahresergebnis sowie das gut funktionierende Forderungsmanagement einen positiven Cash-Flow. Getätigte Investitionen in technische Anlagen und Maschinen wurden aus dem laufenden Cash-Flow bestritten.

8. Beschaffung und Produktion

Zur Ermittlung der zu produzierenden Bedarfsmengen werden bei der Gesellschaft Mengenvorschläge mit Hilfe des ERP Systems berechnet. Diese Vorschläge werden bezüglich der Bedarfe aus der Vergangenheit und den aktuellen Auftragsdaten und Fertigungskapazitäten bewertet und losgrößenabhängig freigegeben. Dadurch kam es trotz der anhaltenden Coronapandemie und der

damit verbundenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Entwicklung zu keinen Lieferengpässen bei der Beschaffung von Wendeschneidplattenrohlinge. Die Einkaufspreise dieser Produkte werden innerhalb der IMC-Gruppe in regelmäßigen Abständen verhandelt.

Für die Herstellung der Stahlprodukte pendelten sich die Lieferzeiten bei den Zulieferanten im Laufe des Geschäftsjahres auf ein normales Niveau ein, sodass durch ein schnell reagierendes Beschaffungsmanagement auch hier mögliche Engpässe in der Versorgung vermieden werden konnten. Die Einstandspreise bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Dem Anspruch nach immer komplexeren Produkten wird durch Neuinvestitionen in moderne Fertigungsmaschinen sowie durch qualifiziertes Fachpersonal sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb Rechnung getragen.

9. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt im Bereich der Forschung liegt in der Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Beschichtungen für die Wendeplatten sowie der Optimierung von Schneidgeometrien. Hier findet eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung innerhalb der IMC-Gruppe statt.

Sonderwerkzeuge werden in Abstimmung und Zusammenarbeit mit unseren Kunden stetig weiterentwickelt.

10. Investitionen

Die Investitionsmaßnahmen des Jahres 2020 beliefen sich insgesamt auf TEUR 2.821, die nahezu komplett in technische Anlagen und Maschinen getätigt wurden.

11. Vermögenslage

Der Vorratsbestand reduzierte sich bedingt durch die negative konjunkturelle Entwicklung und dem damit einhergehenden niedrigeren Auftragsengang sowie der eingeführten Kurzarbeit auf TEUR 24.081 (Vorjahr: TEUR 27.789) vor. Die Reduzierung der Forderungen aus L+L um TEUR 178 liegt hauptsächlich an den hohen Zahlungseingängen unserer Kunden im letzten Quartal. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um TEUR 2.279 auf TEUR 3.419 verringert, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Forderungen aus dem Intercompany Clearing.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus L+L um TEUR 192 auf TEUR 490 begründet sich damit, dass bedingt durch ein niedrigeres Einkaufsvolumen die Verbindlichkeiten sich entsprechend reduzieren.

Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Jahresergebnis spiegelt sich im Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der IMC Holding GmbH wider und verringert diese um TEUR 8.816 auf TEUR 37.091. Die Tilgung von Darlehen, die für die Ergebnisabführungen der Vorjahre gewährt wurden, wirkt sich ebenfalls mindernd auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2020 liegt bei 30,6 % (im Vorjahr 27,2 %). Ursächlich hierfür ist der Rückgang der Bilanzsumme bei unverändertem Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

12. Personalbereich

Der Personalbestand zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
Produktion	355	370
Vertrieb	173	183
Verwaltung	27	25
Gesamt	555	578

Zum Bilanzstichtag waren drei kaufmännische und 20 gewerbliche Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit spiegelt sich in der Mitarbeiterfluktuation wider, die im Geschäftsjahr bei 7,2 % (im Vorjahr: 4,8 %) liegt. Der prozentuale Anstieg gegenüber den Vorjahren resultiert aus dem Eintritt mehrerer Mitarbeiter in den Ruhestand im Geschäftsjahr.

Die Arbeitssicherheit nimmt im Unternehmen, gerade in der Pandemiezeit, einen hohen Stellenwert ein und wird permanent überwacht.

13. Zusammenfassende Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020, trotz der Auswirkungen der Coronapandemie und der damit einhergehenden rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, insgesamt als zufriedenstellend.

Der prognostizierte Umsatz für 2020 wurde realisiert und somit wurde das geplante Jahresergebnis leicht übertroffen.

Die Gesellschaft konnte sich auf dem vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Markt behaupten. Auch für die folgenden Jahre geht die Gesellschaft, insbesondere durch verstärkte Vertriebsaktivitäten, von einer weiteren positiven Entwicklung aus.

Der weltweite Anteil von Ingersoll-Produkten am Gesamtvolumen der Metallzerspanung liegt unter 5 %. Zukunftstechnologien, Weiterentwicklungen im Bereich der Beschichtung, neue Werkstoffe (z. B. Aluminium und Titan), sowie innovative und hochwertige Produkte „Made in Germany“ bilden eine gute Basis für weiteres Wachstum.

V. Chancen und Risiken der Gesellschaft

Als Mitglied der weltweit tätigen IMC-Gruppe, welche wiederum in die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, USA, eingebunden ist, gelten die Richtlinien und Kontrollen des Konzerns. Somit regelt das Konzernrisikomanagement die Kommunikation, die Dokumentation und die Überwachung vorhandener Risiken und ist damit ein wichtiger Bestandteil des Controllings und der Planungsüberwachung.

Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um angemessen reagieren zu können. Dazu wurde unter anderem eine interne Berichterstattung aufgebaut, über welche anhand geeigneter Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren erkennbar sind.

Ein zunehmendes Risiko stellen die Themen Datensicherheit, Datenschutz und Cyber-Security dar. Vorgegebene deutsche und europäische Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinien werden durch entsprechende Betriebsvereinbarungen umgesetzt und

überwacht. Innerhalb des IMC-Konzerns nimmt die Cyber-Security einen hohen Stellenwert ein. Dies zeigt sich durch Vorgaben, zentrale Überwachungssysteme und die ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter z.B. durch Test-E-Mails.

Währungsrisiken bestehen, wenn Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als in der der lokalen Währung abgewickelt werden. Ingersoll fakturiert im Wesentlichen in Euro. Daher wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungssicherung eingesetzt.

Regelmäßige Warenein- und ausgangskontrollen, interne und externe Audits, sowie permanente Produktionsüberwachung minimieren das Produkt- und Haftungsrisiko. Durch langfristige Kundenbindung, dem guten Kundenservice sowie der Preisbindung durch Abrufaufträge begegnet man den Absatzmarktrisiken. Auf der Beschaffungsseite versucht man durch entsprechende Auftragsdisposition und Lagerhaltung den Preisänderungsrisiken entgegen zu wirken.

Ausfallrisiken von Kunden werden durch ein zeitnahes Forderungsmanagement überwacht. Nennenswerten neuen Ausfallrisiken ist die Gesellschaft derzeit nicht ausgesetzt.

Ebenso wenig werden Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen, die die Gesellschaft nicht durch die ihr zur Verfügung stehenden Mittel ausgleichen könnte.

Daneben bewegen sich die wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken im Bereich des allgemeinen Unternehmerrisikos. Ungewöhnliche oder außergewöhnliche Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit nicht erkennbar.

Hochmoderne Produktionsmaschinen sowie automatisierte und standardisierte Fertigungsprozesse garantieren hohe Produktqualitäten und erhalten daher die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt.

Das weltweite Vertriebsnetz, stetige Produktweiterentwicklungen, flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege sind Grundlage einer hohen Flexibilität im Unternehmen. Die sehr gute technische Ausbildung der Mitarbeiter wird den weltweiten Anforderungen der Kunden gerecht. Dadurch bestehen nicht nur zu Großkunden, sondern auch zu den Mittel- und Kleinkunden verlässliche Partnerschaften.

Aufgrund der Zugriffsmöglichkeit auf die gesamte Produktpalette der IMC-Gruppe, sowie die Einbindung in deren internationale Vertriebsstruktur, stehen der Gesellschaft der Weltmarkt, sowie große Unternehmen für den Absatz zur Verfügung und es lassen sich weitere Märkte und Produktsegmente erschließen.

Den nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Coronapandemie wurde durch folgende Maßnahmen entgegengewirkt: Überstunden und Wochenendschichten wurden zurückgefahren; in allen Bereichen des Unternehmens wurde im Frühjahr 2020 Kurzarbeit angemeldet; ein Pandemieplan wurde umgehend ins Leben gerufen um das Unternehmen und deren Mitarbeiter vor negativen Folgen zu schützen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Gesellschaft aufgrund ihrer finanziellen Stabilität, ihrer Innovationskraft, ihrer Flexibilität sowie der Zugehörigkeit zur IMC Gruppe in der Lage ist, ihre Chance in dem hart umkämpften Markt zu nutzen und eventuelle Risiken frühzeitig zu erkennen.

VI. Ausblick und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Durch die Verunsicherung im Fahrzeugbau, hinsichtlich verschärfter Abgasnormen, sowie drohenden Fahrverboten für Dieselmodelle in Innenstädten, sind die Projekte im Automobilsektor stark reduziert. Dies führt zu einer sinkenden Nachfrage im Automotive- Bereich sowie deren Peripheriebranchen, wie beispielsweise im Maschinenbau, Werkzeug- und Formenbau oder Anlagenbau. Hinzu kommt die unklare Versorgungslage bezüglich Mikrochips, die unter anderem auch den Automobilsektor trifft und eine Reduzierung der Produktion sowie weitere Kurzarbeit zur Folge haben kann.

Ingersoll hatte sich, um den Rückgang des Automobilgeschäftes zu kompensieren, stark auf andere Branchen, insbesondere auf den Bereich Aerospace konzentriert. Durch die Coronapandemie sind die Bereiche der Luft- und Raumfahrt nahezu komplett eingebrochen. In der Verzahnungs- und Railwayindustrie ergeben sich für die Gesellschaft Möglichkeiten Marktanteile auszubauen, um das angestrebte Umsatz- und Ergebniswachstum zu erreichen.

Die unklare Situation der Pandemie und die Sorge vor weiteren regionalen, nationalen und internationalen Lockdowns, macht es nahezu unmöglich, sichere Prognosen abzugeben. Die geopolitischen Verwerfungen hinsichtlich der Auseinandersetzungen zwischen den USA und China, das gestörte Verhältnis zu Russland, schwankende Rohstoffmärkte, sowie der Brexit führen zu stark volatilen Umsätzen und Auftragseingängen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft einen Umsatz- und Auftragseingangsanstieg um ca. 20 % im Vergleich zum Vorjahr.

Der VDMA prognostiziert nach dem globalen Umsatzeinbruch im Maschinenbau in 2021 ein Umsatzwachstum von 4 % in 2021. Soweit die Erholung der Weltwirtschaft in 2021 anhält und es durch die Coronapandemie zu keiner weiteren Verschlechterung der Ansteckungszahlen und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Wirtschaft kommt, sollte es für die Ingersoll Werkzeuge GmbH im Geschäftsjahr 2021 möglich sein, das Umsatzniveau von 2019 wieder zu erreichen und das Jahresergebnis auf dem Geschäftsjahr 2019 entsprechend zu halten. Dieses Ziel kann durch die konsequente Verfolgung von entsprechenden Maßnahmen zur Kostenoptimierung und zur Produktivitätssteigerung erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2021 werden die Investitionen im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2019 und 2020 wieder ansteigen. Die Finanzierung soll aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgen. Die Finanzlage wird voraussichtlich unverändert gut sein. Eine Aufnahme von Krediten bei Kreditinstituten wird nicht erforderlich sein. Die Auswirkungen der Pandemie sind jedoch derzeit für das Jahr 2021 nicht in vollem Umfang einzuschätzen und die Prognose mit großer Unsicherheit behaftet.

Haiger, 24. Juni 2021

Ingersoll Werkzeuge GmbH

Armin Engelhardt

Geschäftsführung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.
